

Orgel Konzerte

Sonntag
20. September 2020, 17.00 Uhr
Die Kunst der Improvisation
Katholische Pfarrkirche St.
Johannes der Täufer, Meckenheim
8. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls

Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek,
Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Johannes der Täufer

Kulturgeschichtlicher Impuls
Dr. Andreas Jüngling, Stadtarchivar Meckenheim

Die Orgel in St. Johannes der Täufer

Musikgeschichtlicher Impuls
Bernhard Blitsch, Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen
Rhein-Sieg-Kreis, Meckenheim

MUSIK

Otto Maria Krämer, Orgel, Straelen

Seit Oktober 1993 ist Otto Maria Krämer Kantor und Organist an
St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein. Zudem unterrichtet
er eine Klasse für Liturgisches Orgelspiel/Orgel-Improvisation an der
Musikhochschule Köln. Er wurde bekannt durch seine Konzerte und
Fortbildungen zum Thema Improvisation.

Ausklang

Veranstaltungsort

St. Johannes der Täufer, Hauptstr. 86, 53340 Meckenheim

Eintrittskarten

Preis: 15,00 €

Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.

Die Karten können über die Internetseite

www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.



Die Anfänge der Kirchengemeinde gehen vermutlich auf das 9. Jahrhundert zurück. 853 vermachte der Priester Herigar seinen Herrenhof zu Meckenheim dem Bonner Cassiusstift. Zu dem Hof gehörte wohl eine Privatkapelle, die unter dem Patrozinium von Johannes dem Täufer stand. Der Bau war vermutlich als Saalkirche konzipiert und wurde in romanischer Zeit im 12./13. Jahrhundert um einen vier-eckigen Turm erweitert. In gotischer Zeit wurde das Kirchengebäude erweitert, so dass es aus einem Hauptschiff und einem südlich gelegenen Seitenschiff bestand. Die beiden Schiffe waren durch breite Spitzbögen abgetrennt. Das heutige Kirchengebäude wurde 1890 an der Stelle des Vorgängerbaues errichtet. Erhalten blieb lediglich der mittelalterliche Kirchturm. Durch die Bombardierung Meckenheims Anfang März 1945 stark beschädigt, dauerte es fast zehn Jahre, bis die Schäden an der Kirche vollständig behoben waren. In den 1970er-Jahren wuchs die Einwohnerzahl Meckenheims stark an, so dass man sich zu einer Vergrößerung des Kirchenraums nach Entwürfen des Kölner Architekten Werner Fritzen entschloss. Die neugotische Chor-anlage wurde durch ein breites Querschiff mit halbrunder Chorapsis ersetzt. Die Prinzipalien wurden wie das Hängekreuz über dem Altar von dem Bildhauer Theo Heiermann aus Köln-Sürth geschaffen. Der Taufbrunnen datiert wohl aus der romanischen Zeit und fand nach umfassender Restaurierung seinen Platz im Chorraum.

Die Orgel stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1860 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Müller in Reifferscheid gebaut. Für die neue Kirche wurde sie 1890 von Johannes Klais umgebaut und auf 18 Register erweitert. Die Firma Klais nahm auch 1950 die Beseitigung kriegsbedingter Schäden vor. 1979, nach Erweiterung der Kirche, erfolgte durch Orgelbau Willi Peter aus Köln-Mülheim ein weitgehender Neubau, bei dem aber viele alte Pfeifen erhalten blieben; der Komplettausbau war 1998 beendet. Das Instrument verfügt heute über 34 Register auf drei Manualen und Pedal in mechanischer Traktur.

Sonntag
20.09.20